welche dunkelpurpurne Kelche und ähnliche Hauben haben; englische Formen z. B. Rabenhorst Decad. no. 406, aus Penzance, aus Cleveland (Dr. Carrington), aus Barmouth, Merioneth (Carringt. et Pearson) Hep. Brit. exsicc. n. 26 zeigten an der echten Jg. crenulata, obschon das Perianth kaum einen Anflug von Roth zeigte, ebenfalls rosenrothe Hauben. Der Durchschnitt des Fruchtstiels zeigt im innersten Kreise 4 Zellen, ein zweiter Kreis hat 9, auch 10 Zellen; der äussere Ring zeigte in dem einen Falle 16, in einem andern Fruchtstiel 22 Zellen. Das Perianthium zeigte einmal eine Ecke mit 2 Zellen Breite, ein anderes 2 Ecken mit 2 Zellen Breite; tiefer hinunter, wo die Involucralblätter angewachsen sind, zeigt der ganze Umfang desselben erst 2, dann 3 und an einzelnen Punkten 4 Zellen in der Breite. Ueber den Namen dieser Pflanze sagt Hooker: The very conspicuous border of the leaves is still more remarkable in a dry state, when it becomes a little recurved; the extreme edge of each of the marginal cellules is often swollen, thus forming the segment of a circle, which, of course, gives the leaf a crenulated appearance; whence the name adopted by Dr. Smith. Ueber J. crenulata β gracillima Hook. (Jg. gracillima Engl. Bot. t. 2238, = Jg. Genthiana Hüben.) sagt Dr. Carrington: „All the specimens I have examined are destitute of the conspicuous border-cells, and the perianth is not compressed.“ Dr. Moore sagt: „This variety gradually approaches the typical form of the plant in some of its states.“ Die Acten scheinen also noch nicht geschlossen zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Kurze Notiz:

Vom Jahre 1880 an werden die Diagnosen und Notizen zu „Rehm's Ascomyceten“ und „Kunze's Fungi selecti“ in der „Hedwigia“ erscheinen.

Zur Nachricht!

Verleger und Redacteur der „Hedwigia“ haben sich dahin geeinigt, dass von 1880 an von jedem Original-Artikel dem betreffenden Autor 30—50 Separat-Abdrücke gratis geliefert werden. Sollten noch mehr als 50 Exemplare gewünscht werden, so werden diese zum Herstellungspreise abgegeben. Wir hoffen, dass hierdurch, sowie durch die immer wachsende Verbreitung unseres Blattes die Autoren kryptogamischer Arbeiten mehr und mehr veranlasst werden, dieselben in der Hedwigia zu publiciren. Denn es ist gewiss allseitig erwünscht, dass der Inhalt der Hedwigia mehr als bisher aus Original bestehe.

Redaction
Dr. G. Winter in Hottingen bei Zürich. (Schweiz.)

Druck und Verlag
von C. Heinrich in Dresden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 18_1879

Autor(en)/Author(s): Winter Heinrich Georg

Artikel/Article: Kurze Notiz. Zur Nachricht! 192